RAMSEIER

# BRIEF

2026




Mitarbeitendenmagazin der Ramseier Gruppe

## PROBLEME? WERDEN GELÖST.

Wie das Werkhofteam täglich organisiert, improvisiert und anpackt.



# VIELFÄLTIG, FLEXIBEL UND GEMEINSAM STARK.



Liebe Mitarbeitende
Liebe Leserinnen und Leser

Wie wird die Ramseier Gruppe wahrgenommen? Sind wir ein verlässlicher Partner für unsere Kundinnen und Kunden und bieten wir unseren Mitarbeitenden attraktive Arbeitsbedingungen in gut eingespielten Teams?

Nicht immer lassen sich diese Fragen mit einem klaren Ja oder Nein beantworten. Der diesjährige R-Brief zeigt uns einmal mehr, dass wir vor allem eines sind: vielfältig, flexibel, stark und wettbewerbsfähig.

Grosse und kleine Bauprojekte, historische Bausubstanz und moderne Architektur, neuste Technik und altbewährtes Handwerk, all dies findet in unserer Gruppe seinen Platz und widerspiegelt die Vielfalt unserer heutigen Kompetenzen.

Mit unseren überarbeiteten Leitbildern zu Unternehmenskultur, Arbeitssicherheit und Umweltmanagement haben wir festgehalten, wofür wir stehen und an welchen Werten und Haltungen wir auch in herausfordernden Zeiten festhalten.

Als KMU und Familienunternehmen entwickeln wir uns stetig weiter. Mit wohlüberlegten Investitionen in Infrastruktur und Eigenbauten, aber auch in neue Geschäftsfelder und unsere Mitarbeitenden festigen wir die Stellung der Ramseier Gruppe in einem hart umworbenen Marktumfeld.

Wachsende bürokratische Hürden und unsichere Rahmenbedingungen prägen unseren Alltag und erschweren zunehmend unternehmerisches Denken und Handeln. Eine gesunde und nachhaltige Weiterentwicklung gelingt nur, wenn wir weiterhin Beziehungen pflegen, die auf Vertrauen und Verlässlichkeit beruhen, sowohl innerhalb der Gruppe als auch zu unseren Partnern und Kundinnen und Kunden.

Schliesslich sind es wieder die Menschen, die dieses Magazin und unsere Unternehmen prägen: jene, die sich beruflich weiterentwickeln, jene, die im Hintergrund dafür sorgen, dass auf den Baustellen alles bereitsteht, und jene, die mit ihrer langjährigen Erfahrung und ihrem Einsatz täglich zum guten Ruf unserer Gruppe beitragen.

Ich danke euch allen für euren täglichen Einsatz und wünsche euch eine spannende Lektüre.



Markus Ramseier
CEO Ramseier Gruppe

4

RAMSEIER BAUUNTERNEHMUNG AG

# SCHLÖSSLI BURGDORF: NEUES LEBEN FÜR EINE ALTE VILLA

Mitten in Burgdorf, nur wenige Schritte vom Bahnhof, der Altstadt und der Emme entfernt, entsteht gerade etwas Besonderes. Die denkmalgeschützte Fabrikantenvilla «Schlössli» wurde im 19. Jahrhundert erbaut und über Jahre dem Verfall überlassen. Nach jahrelanger Planung erhält sie nun eine neue Zukunft. Zwei moderne Neubauten flankieren die historische Villa und schaffen Raum für generationenübergreifendes Wohnen sowie attraktive Gewerbeflächen. Im Untergeschoss entsteht auch eine Velostation für die Stadt Burgdorf.

*Text: Ramseier AG Bern | Drohnenbild: Oliver Jakob, Rykart Architekten AG*



**Logistik in der Stadt**
Durchschnittlich 15 Mitarbeitende stehen täglich auf der Baustelle im Einsatz. Nach den Sommerferien kamen weitere hinzu, als die Sanierungsarbeiten an der Villa Schmid begannen. Das Arbeiten in einem städtischen Umfeld verlangt eine durchdachte Materiallogistik: Die gesamte Anlieferung erfolgt über die Hauptzufahrt an der Kirchbergstrasse. Entlang des Grundstücks wurde eine Baustellenpiste angelegt, die auch mit schweren Fahrzeugen befahren werden kann. Der Zugang vom Bahnhof steht ausschliesslich Fussgängerinnen und Fussgängern offen.

Eine besondere Herausforderung brachte die unmittelbare Nähe zur Bahnlinie mit sich. Sie erforderte zusätzliche Sicherheitsmassnahmen und schränkte die Kranmanöver in diesem Bereich ein. Auch die Balkonbrüstungen beschäftigten das Team weit über das übliche Mass hinaus, in Planung, Projektierung und Ausführung gleichermassen.

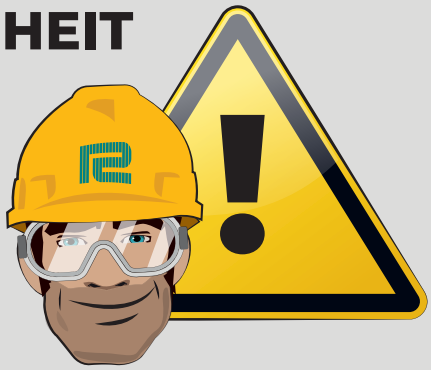
**Beton und Leitungen**
Da nach Minergie-Standard gebaut wird, ist jeder Raum mit einer kontrollierten Lüftung ausgestattet. Beim Betonieren der Rohdecken müssen die Haustechniker zahlreiche Leitungen einbetten. In diesen Bereichen ist beim Einbringen des Betons eine erhöhte Sorgfalt gefragt, was viel Abstimmung zwischen den Gewerken erfordert.

**Ein Sommer mit 35 Grad**
Die bisher intensivste Phase des Projekts erlebte das Team in der zweiten Hälfte des Juni 2026. Temperaturen von bis zu 35 Grad machten die Arbeit körperlich fordernd. Mit einem frühen Arbeitsbeginn um 6.00 Uhr, häufigeren Pausen und der Bereitstellung von Schutzmitteln gegen die Sonneneinstrahlung wurde auf die Belastung reagiert. Was das Team aus diesem Projekt mitnehmen möchte: dass Präzision, gute Koordination und ein hoher Qualitätsanspruch die Arbeit auf jeder Baustelle prägen, unabhängig davon, welche Bedingungen sie mit sich bringt.

## FACTS & FIGURES

| | |
|---|---|
| **Bauherrin** | Helvetia Schweizerische Versicherungsgesellschaft AG |
| **Totalunternehmerin** | Marti Gesamtleistungen AG |
| **Baumeisterarbeiten** | Ramseier Bauunternehmung AG |
| **Bauzeit** | 2025 bis 2028 |
| **Projektkosten** | ca. CHF 35 Millionen |
| **Standard** | Minergie |
| **Mietwohnungen** | 54 + 2 in der Villa |
| **Einstellhalle** | 44 Plätze |
| **Velostation** | 202 öffentliche Plätze<br>42 bewachte Plätze |

# SICHERHEIT GEHT IMMER VOR TEMPO



Die Sicherheit auf der Baustelle ist bei allen Firmen der Ramseier Gruppe ein äusserst wichtiges Thema. Worauf es ankommt, erklärt Daniele Belotti in Bezug auf die Baustelle in Burgdorf.

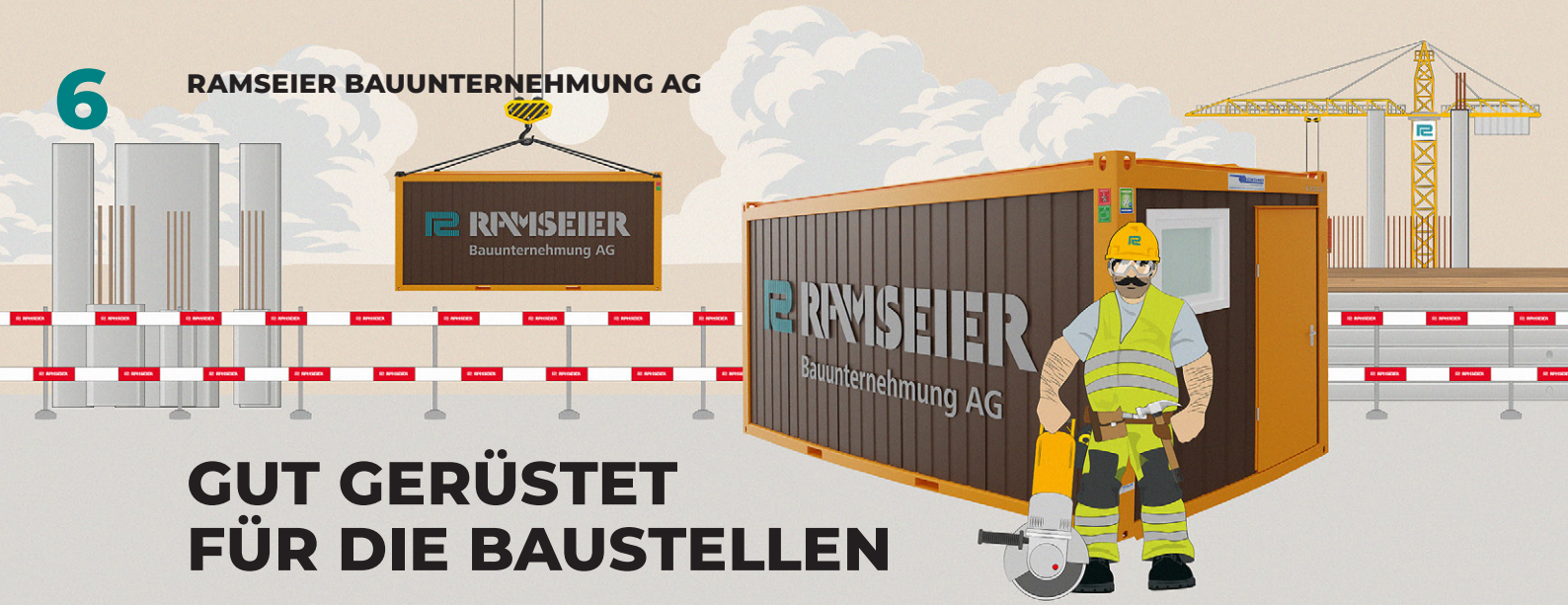
**Was sind aus deiner Sicht die grössten Gefahrenquellen auf einer Hochbau-Baustelle? Und wie lassen sich die Risiken möglichst klein halten?**
Die grössten Gefahren sind Abstürze, das Arbeiten mit Maschinen und Kränen sowie unklare Abläufe im Baustellenverkehr. Auch Elektrizität und ungesicherte Öffnungen können Gefahrenquellen sein. Risiken lassen sich vor allem durch gute Planung, klare Kommunikation, konsequente Sicherung, zum Beispiel mittels Geländer oder Absperrungen, und durch das Einhalten der Sicherheitsvorschriften spürbar reduzieren.

**Wie hat sich das Thema Baustellensicherheit in den letzten Jahren verändert?**
Die Sicherheitsanforderungen sind deutlich gestiegen. Heute wird viel mehr Wert auf Planung, Schulung und Prävention gelegt. Zudem sind die Regeln klarer und die Verantwortung der Beteiligten ist stärker definiert als früher.

**Worauf muss bei einem Projekt wie dem Schlössli Burgdorf besonders geachtet werden?**
Bei einem historischen Gebäude ist besondere Vorsicht nötig, da oft enge Platzverhältnisse herrschen und alte Bausubstanz mit unvorhersehbaren Strukturen anzutreffen ist. Zusätzlich ist die Koordination der verschiedenen Arbeiten und der Schutz der bestehenden Substanz zentral.

**Was wünschst du dir von den Mitarbeitenden auf der Baustelle, wenn es um Sicherheit geht?**
Ich wünsche mir, dass alle aufmerksam bleiben, mögliche Gefahren aktiv melden und die Sicherheitsregeln konsequent einhalten. Sicherheit funktioniert nur im Team und mit gegenseitiger Verantwortung.

**Welchen Tipp gibst du jemandem, der neu auf eine Baustelle kommt?**
Immer fragen, wenn etwas unklar ist und eine Aufgabe nie einfach annehmen, ohne an die Sicherheit zu denken. Sich Zeit nehmen, die Abläufe verstehen und von Anfang an sauber und konzentriert arbeiten. Sicherheit geht immer vor Tempo!




# GUT GERÜSTET FÜR DIE BAUSTELLEN

**Die Ramseier Bauunternehmung hat ihre Containerflotte komplett erneuert. Insgesamt wurden 60 neue Container beschafft. Dazu gehören je zehn Polier-, Mannschafts-, Umkleide-, Getränke- sowie grosse und kleine Materialcontainer.**

*Text: Ramseier AG Bern | Illustration: diff.*

Der Ersatz wurde notwendig, weil viele der bisherigen Container das Ende ihrer Lebensdauer erreicht hatten. Undichte Stellen und Rost an den Aufhängungen machten eine Sanierung erforderlich. Da diese nahezu gleich viel gekostet hätte wie eine Neuanschaffung, fiel der Entscheid auf neue Container.

Im Baustellenalltag bieten die neuen Container vor allem praktische Vorteile. Sie lassen sich ohne zusätzliche Anpassungen übereinander stapeln und mit Systemelementen wie Podesten oder Treppen schnell zu einer funktionalen Infrastruktur erweitern.

Von der Bedarfsanalyse über die Finanzierung bis zur Auslieferung dauerte das Projekt rund zwölf Monate.

Die erwartete Lebensdauer der neuen Container liegt bei acht bis zehn Jahren.

## FACTS & FIGURES

| | |
|---|---|
| **60** | neue Container |
| **Je 10** | Polier-, Mannschafts-, Umkleide-, Getränke- sowie grosse und kleine Materialcontainer |
| **12 Monate** | von der Planung bis zur Auslieferung |
| **8 bis 10 Jahre** | erwartete Lebensdauer |

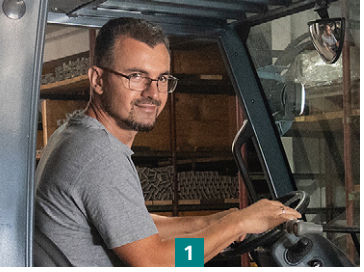



# WELTPREMIERE: DOKART 3 IM EINSATZ

Seit rund einem Jahr setzen wir bei der Ramseier Bauunternehmung als erste Firma weltweit auf den neuen DoKart 3 von Doka. Im August 2025 haben wir den Schalungsumsetzwagen in Empfang genommen und den Meilenstein bei einem gemeinsamen Grillabend gefeiert.

Der DoKart 3 bringt mehr Effizienz, Sicherheit und Komfort auf die Baustelle. Deckentische lassen sich bis 4,5 Meter Höhe umsetzen, mit Aufsatzrahmen sogar bis 7,1 Meter. Automatisierte Abläufe, Arbeitsscheinwerfer, digital einstellbare Arbeitshöhen und Fernwartungszugang machen das Gerät leistungsfähig und vielseitig. Unsere Mitarbeitenden wurden umfassend geschult, damit das Potenzial des neuen Geräts von Anfang an genutzt werden kann.

Der DoKart 3 steht für unseren Anspruch, Innovation und Praxis zu verbinden und unsere Baustellen schneller, flexibler und sicherer zu machen.









# UNLÖSBARE PROBLEME LÖSEN

**WERKHOF**

Das Team des Werkhofs sorgt dafür, dass die benötigten Materialien, Geräte und Maschinen für die Baustellen bereitstehen. Das braucht viel Flexibilität, einen guten Teamspirit und auch eine Portion Humor.

*Text: Ramseier AG Bern | Bilder: Noah Reber*

**Was macht der Werkhof eigentlich genau – für alle, die noch nie hier waren?**
Wir sind das organisatorische und logistische Zentrum der Ramseier Gruppe. Der Werkhof – knapp so gross wie zwei Fussballfelder – ist die Heimatbasis.

**Wie sieht ein typischer Arbeitstag bei euch aus?**
Jeder Tag ist anders, ausser die Pausen. Bestellungen werden verarbeitet, Material kontrolliert und deponiert, Transporte disponiert, Material organisiert, Notfalleinsätze durchgeführt und vieles mehr.

**Was ist die am meisten unterschätzte Aufgabe, die ihr erledigt?**
«Hurti schnäu» sollte es immer gehen. Oft wird bei Bestellungen die Zeit, die wir für unsere Aufgaben benötigen, falsch eingeschätzt. Das führt zu unnötigem Stress beim Rüsten oder Bestellen.

**Was passiert, wenn morgens mehrere Baustellen gleichzeitig etwas brauchen?**
Wir gehen nach Priorität vor und «dr Schnäuer isch dr Gschwinder». So werden Telefonate mit den Polieren geführt, um Zeitpläne zu erstellen. Manchmal benötigt es einen Fremdtransport, aber schlussendlich werden alle «bedient».

**Worauf seid ihr als Team besonders stolz?**
Auf unseren Zusammenhalt besonders in stressigen Situationen, die vielfältige Arbeit der einzelnen Teammitglieder, auf unser «Kafirümli» sowie unsere Flexibilität und unser lösungsorientiertes Handeln.

**Was wünscht ihr euch von den Kollegen auf der Baustelle im Umgang mit Material und Fahrzeugen?**
Das Inventar sauber halten und defekte Materialien melden, so als wäre es das eigene Material.

**Wie viele Fahrzeuge und Maschinen hat die Ramseier Gruppe total?**
Total sind es 128 Fahrzeuge und 700 Maschinen.

**Wie viele Container-/Materialbewegungen gibt es pro Jahr?**
450 bis 500 LKW- und 130 bis 160 Lieferwagentransporte.

**Welches war der grösste «Notfall», den ihr jemals lösen musstet?**
Bergungen von Baggern und Ähnliches, aber nichts, was das Werkhofteam nicht hätte lösen können. Zum Glück sind das nur materielle Notfälle.

## DAS WERKHOF-TEAM

1. **Enver Beganovic** Leiter Magazin | Seit 2018 | Spezialität: Problemlöser | Lieblings-Tool: Stapler/PC
2. **Patrick Stampfli** Stv. Leiter Magazin | Seit 2020 | Spezialität: Finger einklemmen | Lieblings-Tool: Kran HC 256
3. **Patrick Zaugg** Lastwagenfahrer, Magaziner | Seit 2020 | Spezialität: Findet für alles eine Lösung | Lieblings-Tool: Kran-LKW
4. **Samuel Burkhalter** Autowerkstatt, Schlosserei, Magaziner | Seit 2025 | Spezialität: Universell einsetzbar | Lieblings-Tool: Kran, Schlagschrauber, Stapler
5. **Janis Wüthrich** Magaziner, Schlosserei | Seit 2025 | Spezialität: Schweissen | Lieblings-Tool: Flex
6. **Martin Zaugg** Leiter Werkhof, Magaziner | Seit 2025 | Spezialität: Lösungsorientiert | Lieblings-Tool: Diverse
7. **Andreas Fankhauser** Kleinmaschinen, Maschinen, Elektromaterial, Magaziner | Seit 2021 | Spezialität: Unlösbare Probleme lösen | Lieblings-Tool: Akku-Schrauber



# WO NEU AUF ALT TRIFFT

**Nicht jede Sanierung beginnt mit einem leeren Blatt. In Gerlafingen war das Gegenteil gefordert: Ein ehemaliges Industrie- und Geschäftshaus an der Privatstrasse 8 und 10 sollte in Wohnraum umgenutzt werden, ohne dabei das zu verlieren, was dem Gebäude seinen Charakter gibt.**

*Text: Ramseier AG Bern | Bilder: Noah Reber & Hans Ulrich Mollet*

Verantwortlich dafür war die Abteilung Gipserei & Kompaktfassaden, die im Rahmen des Umbaus Trockenbauwände und Decken erstellte sowie die Nassputz-Arbeiten ausführte.

Was dieses Projekt von einem herkömmlichen Umbau unterscheidet, zeigt sich beim Blick nach oben. Die Decken tragen historische Stuckaturen, fein gearbeitete Zierelemente, die den alten Industriebau in eine andere Zeit versetzen. Sie zu erhalten war nicht verhandelbar und gleichzeitig eine grosse handwerkliche Herausforderung.

Über drei Etagen, vom Erdgeschoss bis ins Dachgeschoss, arbeiteten sechs Mitarbeitende daran, das Alte zu sichern und das Neue den gegebenen Strukturen anzupassen. Das verlangte eine andere Herangehensweise als ein Neubau: weniger vorgeben, mehr zuhören, was das Gebäude zulässt. Bei der Wahl der Baustoffe und Arbeitstechniken stand deshalb immer die Frage im Vordergrund, wie sich neue Schichten ins Bestehende einfügen, ohne es zu überdecken.



## FACTS & FIGURES

| | | | |
|---|---|---|---|
| **Bauherr** | Arenda AG, Attiswil | **Projektart** | Sanierung/Umnutzung |
| **Planer/Architekt** | patrickpartner ag, Attiswil | **Umfang** | 3 Etagen (EG/OG/DG) |
| **Bauzeit** | Januar bis Sommer 2026 | **Auftragswert** | ca. CHF 350’000 |

**DER CHARAKTER DES HAUSES KONNTE DURCH DIE WAHL DER BAUSTOFFE UND ARBEITSTECHNIKEN ERHALTEN WERDEN.**




*Grundlage dieses Artikels: Applica 2/2026, Fachmagazin des Schweizer Maler- und Gipsergewerbes.*






# MIT DEM EFZ DEN NÄCHSTEN SCHRITT IM BLICK

**Unser Gipser Krizan Grgic bringt viel Berufserfahrung mit. Nun holt er sein EFZ nach und hat bereits weitere Pläne, erzählt er im Fachmagazin Applica.**

*Text: diff. | Bilder: Fachmagazin «Applica»*

**Ein klares Ziel vor Augen**

Krizan Grgic weiss, wohin er will: Der 34-jährige Gipser bei der Ramseier Gipserei & Kompaktfassaden möchte sich zum Vorarbeiter weiterbilden. Berufserfahrung bringt er bereits reichlich mit. Aber was ihm für den nächsten Karriereschritt noch fehlt, ist das eidgenössische Fähigkeitszeugnis EFZ. Auf der Suche nach einem passenden Weg stiess Krizan auf die Nachholbildung nach Art. 32 der Bildungsverordnung. Sie ermöglicht erfahrenen Berufsleuten, einen anerkannten Berufsabschluss zu erwerben, ohne dafür eine reguläre dreijährige Lehre absolvieren zu müssen.

Fürs Anmelden konnte Krizan auf die Unterstützung der Ramseier Gruppe zählen. Personalassistentin Patricia Junqueira übernahm die Koordination mit dem Kanton. Nachdem alle erforderlichen Unterlagen online eingereicht waren, kam der Zulassungsentscheid noch am selben Tag.

**Mit Erfahrung zurück ins Schulzimmer**

Seit Sommer 2025 besucht Krizan die Berufsfachschule Gipser in Wallisellen. 14 Erwachsene absolvieren dort gemeinsam eine Nachholbildung oder Zusatzlehre.

Dass seine Mitschülerinnen und Mitschüler ebenfalls bereits mitten im Berufsleben stehen, macht für ihn einen grossen Unterschied. «Die Lehrer gehen auf unsere Fragen ein und oft diskutieren wir die Themen dann gemeinsam», erzählt Krizan. Erfahrungen von der Baustelle fliessen so direkt in den Unterricht ein und das neu Gelernte lässt sich wiederum in der Praxis anwenden.

Die Nachholbildung dauert je nach Ausgangslage ein bis zwei Jahre. Eine Zusatzlehre bietet zudem Personen mit einem bereits abgeschlossenen Beruf die Möglichkeit, einen weiteren Berufsabschluss zu erwerben.

**Gut investiert in die Zukunft**

Erfahrene Fachkräfte weiterzuentwickeln, lohnt sich für beide Seiten: Mitarbeitende erhalten neue Perspektiven, während wertvolles Wissen im Unternehmen bleibt und weiter ausgebaut wird. Krizan hat jedenfalls schon den nächsten Schritt vor Augen. Sobald das EFZ geschafft ist, möchte er die Weiterbildung zum Vorarbeiter in Angriff nehmen.

# ZEITREISE IN DIE VERGANGENHEIT

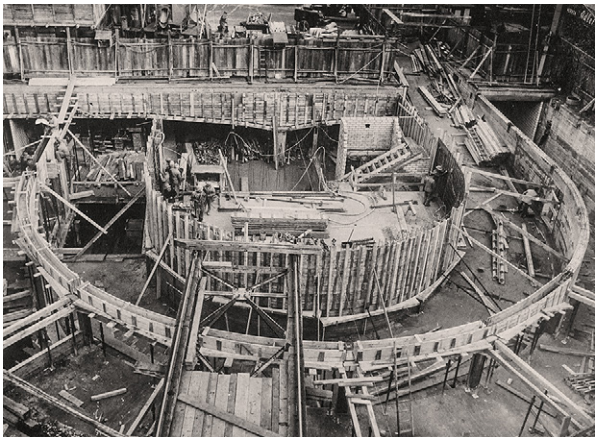
Ohne viele Vorschriften, aber mit Handschlagqualität, so wurde früher gebaut. Gut war es schon damals, nur eben anders. Ein Blick ins Archiv zeigt, wie sich Arbeitssicherheit und Baustandards seither weiterentwickelt haben.




Salzmann
DROGERIE

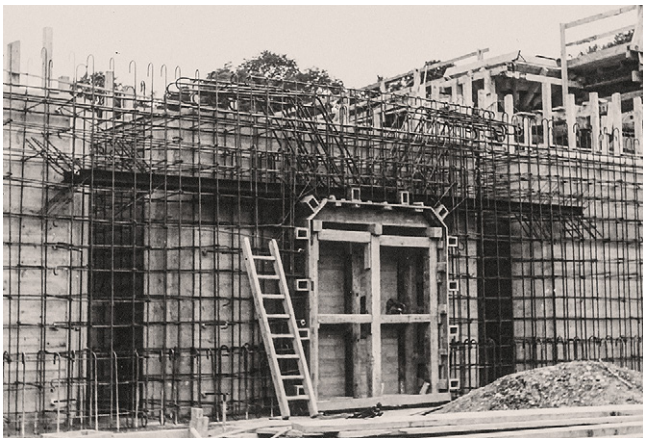



Adler













# «DER JAHRES-ABSCHLUSS IST BESONDERS SPANNEND»



Tobias Roux kümmert sich bei der Ramseier Gruppe um die Buchhaltung. Das bedeutet weit mehr als Belege buchen!

*Text: diff. | Bilder: Ramseier AG Bern*

**Tobias, wenn du dein Büro mit drei Worten beschreiben müsstest, welche wären das?**
Mein Büro ist zweckmässig, funktional und begrünt!

**Was denken die Leute über deinen Job, das eigentlich gar nicht stimmt?**
Viele halten Buchhaltung für langweilig und ein notwendiges Übel. Buchhaltung bedeutet aber nicht nur Belege buchen. Das Spannende ist das Analysieren und Bewerten. Zudem erhält man eine gute Übersicht über die Unternehmung. Denn es gibt wohl nur sehr wenige Geschäftsvorgänge, die nicht früher oder später bei der Buchhaltung durchlaufen.

**Was machst du am Morgen zuerst, wenn du an deinen Schreibtisch kommst?**
Ich starte meinen PC und das Programm Abacus. Danach ist jeder Tag verschieden – das macht es interessant!

**Gibt es eine Jahreszeit oder einen Moment im Jahr, auf den du dich besonders freust – oder vor dem du dich (ein bisschen) fürchtest?**
Wie überall gibt es immer Arbeiten, die mehr oder weniger Freude machen. Der Jahresabschluss ist immer eine besonders spannende Phase, denn dann sieht man, wie erfolgreich das Geschäftsjahr war.

**Was war der kuriosteste oder lustigste Vorfall, der dir je untergekommen ist?**
Bei der Einführung eines ERP-Systems (Entreprise Resource Planning) war die die Berechnung der Kontokorrentverzinsung nicht nachvollziehbar. Die Nachfrage beim IT-Dienstleister ergab, dass die Formel anstatt mit 360 Tagen mit 358 Tagen programmiert worden war. Die Basis dafür war eine Recherche bei Wikipedia. ChatGPT gab es damals noch nicht …

**Hattest du schon mal die Situation, dass eine Zahl einfach nicht aufgehen wollte – und wie hast du den Fehler gefunden?**
Ja, das kann es schon mal geben. Da gilt es, die Differenz zu analysieren, wobei die häufigsten Ursachen Zahlendreher, falsche Vorzeichen oder ein Vertauschen von Soll und Haben sind.

**Was macht für dich persönlich am meisten Spass an der Arbeit mit Zahlen?**
Die Mitarbeit bei den monatlichen Reportings. Hier sieht man, wie sich die Zahlen von Monat zu Monat entwickeln.

**Was würden viele Mitarbeitende überraschen, wenn sie wüssten, wie viel hinter den Kulissen der Buchhaltung läuft?**
Manchmal wird in der Buchhaltung auch Rat gesucht für Themen, die eigentlich nicht in unseren Bereich fallen. Wenn möglich – und nicht zu handwerklich … – helfen wir dann ebenfalls weiter.

**Gibt es einen Tipp, den du allen Mitarbeitenden geben würdest, zum Beispiel zum Einreichen von Spesen oder Belegen?**
Da die Spesen nicht von mir abgewickelt werden, kann ich hier nur generell sagen, dass es sicher wichtig ist, immer die kompletten Belege/Quittungen mit dem Spesenformular mitzugeben. Ebenfalls ist es hilfreich, wenn irgendwo steht, wofür die Spesen angefallen sind.

**Wenn du bei der Ramseier Gruppe eine handwerkliche Ausbildung machen könntest, welche wäre das?**
Das Steinhauen würde mich sehr interessieren. Aber ob bei mir die Fingerfertigkeit dafür vorhanden ist?



*Tobias hat sich bereits schon einen Tag auf der Baustelle bewährt.*

# EIN NEUES KAPITEL FÜR JEKER NATURSTEINE

**Manche Handwerke verlangen mehr als nur Fertigkeit. Sie erfordern Einfühlungsvermögen, Geduld und ein tiefes Verständnis dafür, was ein Auftrag für den Menschen dahinter bedeutet. Im Bereich der Grabmale gilt das ganz besonders.**

*Text & Bilder: von Dach AG Bern*

Seit über 70 Jahren ist die Jeker Natursteine AG für Menschen da, die in einem der schwierigsten Momente ihres Lebens ein bleibendes Zeichen setzen möchten. In unserem Bildhauer-Atelier entstehen individuelle Grabmale aus Kalkstein, Granit oder Marmor – jedes ein Einzelstück, das mit Kreativität und grosser Sorgfalt auf die Wünsche der Angehörigen abgestimmt wird. Daneben gehören Renovationen und Bauten mit Natursteinen seit jeher zum Angebot.

Nun beginnt ein neues Kapitel: Jeker Natursteine ist neu Teil der von Dach AG in Bern. Die Liegenschaft grenzt direkt an den bestehenden Betrieb, was die Zusammenarbeit nicht nur organisatorisch, sondern auch räumlich vereinfacht. Für die von Dach AG bedeutet dies eine gezielte Erweiterung in einen Bereich, der bisher nicht zum Angebot gehörte.

Dabei geht das über Jahrzehnte aufgebaute Fachwissen nicht verloren. Mario Müller, ausgewiesener Kenner im Umgang mit Grabmalen, bringt sein Gespür und seine Erfahrung direkt in die neue Werkstatt ein. Für Kundinnen und Kunden bleibt das Wesentliche gleich: die vertraute Beratung, die Aufmerksamkeit für Details und das Feingefühl, das diese Arbeit erfordert. Ein Schritt, der mit Bedacht gegangen wird.



# LEITBILDER

# GEMEINSAM BESSER WERDEN



Die Erwartungen unserer Kundinnen und Kunden, Mitarbeitenden, Partner und der Gesellschaft verändern sich stetig. Dadurch wachsen auch unsere Ansprüche. Mit den drei überarbeiteten Leitbildern schaffen wir eine gemeinsame Orientierung und entwickeln die Ramseier Gruppe konsequent weiter. Sie zeigen, wofür wir stehen und wie wir gemeinsam Verantwortung übernehmen – heute und in der Zukunft.







## RAMSEIER GRUPPE

Unser gemeinsames Fundament. Es beschreibt unsere Werte, unsere Zusammenarbeit und den Anspruch, mit Qualität, Verantwortung und unternehmerischem Denken nachhaltig erfolgreich zu sein.

Hier geht's zum Leitbild

## UMWELT MANAGE-MENT

Nachhaltiges Handeln ist Teil unseres Alltags. Wir nutzen Ressourcen sorgfältig, reduzieren Umweltbelastungen und verbessern unsere Umweltleistung Schritt für Schritt.

Hier geht's zum Leitbild

## ARBEITS-SICHERHEIT

Sicherheit geht uns alle an. Mit klaren Standards, Verantwortung und aufmerksamem Handeln schaffen wir sichere Arbeitsplätze und schützen Menschen.

Hier geht's zum Leitbild

# EIN HAUS MIT GESCHICHTE, EIN ZUHAUSE MIT ZUKUNFT

**Historische Substanz bewahren und gleichzeitig Neues schaffen: An der Bernstrasse 15 in Jegenstorf entsteht mit viel Präzision und enger Zusammenarbeit aus einem historischen Herrenhaus ein zeitgemässes Zuhause.**

*Text: Ramseier AG Bern | Bilder: ARB Architekten / Bauleitung*

In Jegenstorf steht ein Haus, das Geschichte hat. Die Bernstrasse 15 ist kein gewöhnlicher Umbau, sondern die Verwandlung eines historischen Herrenhauses in ein zeitgemässes Zuhause, das seinen Charakter behält. Von Oktober 2025 bis August 2026 wurde das bestehende Gebäude umgebaut und erneuert, flankiert von einem Anbau, der sich präzise an die bestehende Bausubstanz anschliesst.

**Wo Alt auf Neu trifft**
Genau an diesen Übergängen lag die eigentliche Herausforderung des Projekts. Unterschiedliche Materialien, gewachsene Strukturen und neue Bauteile mussten zu einem stimmigen Gesamtbild zusammenwachsen. Das verlangte von allen Beteiligten eine hohe Präzision und eine enge Abstimmung, besonders dort, wo ein modernes Element direkt auf historische Substanz traf. Jedes Detail zählte.

**Die ganze Gruppe unter einem Dach**
Dieses Projekt zeigt, was die Ramseier Integral AG als Generalunternehmung auszeichnet. Hier kam die gesamte Kompetenz der Ramseier Gruppe zum Einsatz: Bauunternehmung, Fassaden- & Holzbau, Gipserei sowie die Schreinerei. Hinter diesem Zusammenspiel stehen unzählige Mitarbeitende, die mit ihrem Fachwissen, ihrer Erfahrung und ihrem persönlichen Einsatz zum Gelingen des Projekts beitrugen. So konnte für jede Herausforderung die passende Lösung gefunden und das Bauvorhaben effizient aus einer Hand umgesetzt werden, ohne dass die Bauherrschaft mit jedem Gewerk einzeln verhandeln musste.

**Wohnen auf der Baustelle**
Was dieses Projekt menschlich besonders macht, ist ein ungewöhnliches Detail: Die Bauherrschaft hat während der geasmten Bauzeit in ihrem Haus gewohnt. Staub, Lärm, Handwerker täglich im Haus und das über Monate. Ihr Umgang damit verdient Erwähnung. Mit Geduld, Hilfsbereitschaft und unzähligen Kaffees und Gipfeli für das Team trugen sie wesentlich zu einem angenehmen Bauablauf bei.

## FACTS & FIGURES

| | |
|---|---|
| **Ort** | Bernstrasse 15, Jegenstorf |
| **Projektart** | Umbau / Anbau |
| **Bauzeit** | Oktober 2025 bis August 2026 |
| **Auftragswert** | CHF 1,3 Mio. |

## AUSSEN








## INNEN











# KLEINER UMBAU, GROSSER ANSPRUCH

**Ein Zuhause, ein klarer Zeitplan und hohe Ansprüche: Bei diesem Umbau waren Präzision, Tempo und ein gutes Zusammenspiel gefragt. Vom Innenausbau bis zur neuen Gebäudehülle entstand Schritt für Schritt ein Zuhause, bei dem Qualität bis ins Detail zählt.**

*Text: Ramseier AG Bern | Bilder: Ramseier Integral AG*

Ein Reihen-Einfamilienhaus in Bern, überschaubar in der Grösse, hoch in den Anforderungen. Was an der Laubeggstrasse 123 auf den ersten Blick wie ein klassischer Umbau wirkt, entpuppte sich als Projekt mit eigenem Rhythmus und eigenen Massstäben.

**Eine neue Küche zu Weihnachten**
Von Beginn an war ein Datum gesetzt: Der gesamte Innenausbau sollte noch vor den Festtagen abgeschlossen sein. Zahlreiche Mitarbeitende arbeiteten daran, diesen Zeitplan zu halten, und sie schafften es. Küche, Räume, Oberflächen: alles in Rekordzeit fertiggestellt. Ein besonderes Augenmerk galt dabei der neuen Küche. Der Bauherr ist Koch, und entsprechend hoch lagen die Ansprüche. Funktionalität, Präzision und Qualität standen gleichermassen im Vordergrund.

**Hülle und Dach im neuen Jahr**
Nach den Festtagen verlagerte sich der Fokus nach aussen. Auch innen wurde nochmals angepackt und der ganze Dachstock ausgebaut, zudem wurde die Fassade wärmegedämmt und neu verputzt. Als handwerkliches Highlight entstanden dabei Kupferarbeiten, die dem Gebäude einen sorgfältig ausgeführten und hochwertigen Abschluss verleihen.

**Die Ramseier Gruppe im Einsatz**
Als Generalunternehmung verantwortete die Ramseier Integral AG das gesamte Projekt – und wer regelmässig an der Laubeggstrasse vorbeikam, sah viele Fachkräfte aus allen Bereichen der Ramseier Gruppe. Was von aussen nach vielen Köchen aussieht, folgte innen einem klaren Rezept: ein Ansprechpartner, ein Ablauf, ein Ziel.

## FACTS & FIGURES

| | |
|---|---|
| **Ort** | Laubeggstrasse 123, Bern |
| **Bauleitung** | Klaus Aebischer, Philipp Angst |
| **Projektart** | Umbau/Renovation EFH |
| **Bauzeit** | Oktober 2025 bis Juni 2026 |
| **Auftragswert** | CHF 500’000 |

# STATTHALTER-STRASSE 22: ZWEI HÄUSER MIT HALTUNG

Klare Linien, eine einheitliche dunkelgraue Holzfassade und grosszügige Fensteröffnungen: Die zwei Einfamilienhäuser an der Statthalterstrasse in Bern machen architektonisch eine klare Ansage.

*Text: Ramseier AG Bern | Bilder: Marc Schüpbach & Nerinvest AG*



Die kubische Formensprache gibt beiden Gebäuden eine ruhige, selbstbewusste Präsenz im Wohnquartier. Terrassen und Dachterrassen erweitern den Wohnraum nach aussen und unterstreichen den zeitgemässen Charakter der Architektur. Das durchdachte Farbkonzept zieht sich konsequent durch das gesamte Erscheinungsbild und sorgt dafür, dass die beiden Häuser trotz ihrer klaren Schlichtheit eine starke Wirkung erzielen. Was von aussen ruhig und geradlinig wirkt, steckte handwerklich voller Tücken.

**Wenig Platz, viele Anforderungen**
Die Lage mitten in einem Wohnquartier brachte von Beginn an eingeschränkte Platzverhältnisse mit sich. Lagerfläche war kaum vorhanden, und für das Umplatzieren von Material stand nach dem Rohbauende nur ein kurzes Zeitfenster mit Kraneinsatz zur Verfügung. Wer hier effizient arbeiten wollte, musste gut vorausdenken und hatte wenig Spielraum für Korrekturen.

Zusätzlich zeigte der Backstein einen schlechten Auszugswert, was die ursprüngliche Planung ins Wanken brachte. Statt der herkömmlichen Konstruktion mit Rostlattung und Dämmung fiel die Entscheidung auf Alukonsolen mit integrierter Hinterlüftung. Das brachte gleich zwei Vorteile: bessere Dämmwerte und eine schnellere Montagezeit. Der schwache Auszugswert hatte allerdings zur Folge, dass deutlich mehr Konsolen gesetzt werden mussten als ursprünglich vorgesehen. Am Ende waren es insgesamt 1’550 Stück für beide Häuser, jede einzeln gesetzt, ausgerichtet und befestigt.

**Sorgfalt auf 540 Quadratmetern**
1’018 Bretter Fassadenschalung wurden zugeschnitten, montiert und ausgerichtet, auf einer Gesamtfläche von 540 Quadratmetern, aufgeteilt auf je 270 Quadratmeter pro Haus sowie rund 32 Quadratmeter am Carport für zwei Fahrzeuge. Hinter diesen Zahlen stecken viele Einzelentscheide, bei denen jedes Brett sitzt. Dazu kamen je ein Geräteschuppen pro Haus, die das Ensemble funktional abrunden. Das alles leistete ein Team von zwei Mitarbeitenden, von Baubeginn im Mai bis zur Fertigstellung Ende Oktober 2026.

«Wenn aus sorgfältiger Planung, präziser Ausführung und handwerklichem Können ein Gebäude wie dieses entsteht, ist das für unser gesamtes Team etwas Besonderes», sagt Bauführer Marc Schüpbach.











## FACTS & FIGURES

| | |
|---|---|
| **Ort** | Statthalterstrasse 22, Bern |
| **Beteiligte** | Nerinvest AG, Murten |
| **Bauleitung** | Marc Schüpbach |
| **Projektart** | Neubau zwei EFH und Carport |
| **Bauzeit** | Mai bis Oktober 2026 |
| **Auftragswert** | CHF 210’000 |
| **Fassadenfläche** | 540 m² (270 m² pro Haus)<br>1’550 Konsolen, 1’018 Fassadenbretter<br>17’000 Fassadenschrauben |





# HANDWERK IM DÄHLHÖLZLI

**Ein Berner Klassiker in neuem Kleid: Bei der Sanierung des Restaurants Dählhölzli durfte auch unsere A. Reist Schreinerei ihr Handwerk einbringen. Mit präziser Arbeit und einem Blick fürs Detail.**

*Text: Ramseier AG Bern | Bilder: Boris Haberthür*

Zwischen Tierpark, Aareufer und Elfenau liegt das Restaurant Dählhölzli, eines der bekanntesten Ausflugsziele der Stadt Bern. Nach einer umfassenden Sanierung hat es unter neuer Leitung wieder geöffnet und präsentiert sich mit frischem Konzept und neuem Erscheinungsbild.

Ein Stück davon trägt die Handschrift unserer A. Reist Schreinerei. Sie durfte bei der Renovation mitwirken und lieferte unter anderem neue Türen sowie Fensterrahmen, die sich harmonisch in das neu gestaltete Gesamtbild des Restaurants einfügen.

Schreinerarbeiten in einem Betrieb wie dem Dählhölzli verlangen Sorgfalt. Was am Ende selbstverständlich wirkt, steckt in der Umsetzung voller Details: Masse, Materialwahl, Oberflächenbehandlung, Passgenauigkeit.



**GUTE SCHREINERARBEIT FÄLLT NICHT AUF. SIE FÜGT SICH EIN.**



# VERTRAUEN BAUT SICH NICHT ÜBER NACHT AUF

**Vertrauen entsteht dort, wo Zusammenarbeit über Jahre funktioniert. Der Rapid Service zeigt, wie aus Verlässlichkeit, kurzen Wegen und guten Erfahrungen langfristige Partnerschaften wachsen. Eine davon verbindet die Ramseier Gruppe seit über 20 Jahren mit Michael A. Burri von burriplus immobilien-treuhand.**

*Text: Ramseier AG Bern | Bilder: Michael A. Burri*

Im Baugewerbe landet kein Auftrag einfach so im Briefkasten. Viele Projekte, gerade im Umbau- und Renovationsbereich, entstehen durch Beziehungen, die über Jahre gepflegt wurden. Ein Anruf hier, ein gutes Erlebnis dort, eine Situation, in der jemand unkompliziert und schnell geholfen hat. Das summiert sich. Und irgendwann ist man nicht mehr ein Anbieter unter vielen, sondern der erste Name, der einem in den Sinn kommt.

Beim Rapid Service zeigt sich das besonders deutlich. Die Aufträge sind teils spektakulär, aber vor allem dringend. Was zählt, sind Verlässlichkeit, kurze Wege und das Wissen, dass auf der anderen Seite jemand mitdenkt.

Solche Beziehungen entstehen nicht durch Werbung. Sie wachsen durch gute Arbeit, durch Pünktlichkeit, durch das Einhalten von Abmachungen und durch den Mut, auch mal eine unbequeme Wahrheit anzusprechen. Gerade in der Schweizer Baubranche, wo der Druck auf Fristen und Qualität stetig zunimmt, wird Verlässlichkeit zum entscheidenden Unterscheidungsmerkmal. Wer das über Jahre beweist, muss irgendwann nicht mehr akquirieren. Die Aufträge kommen von selbst.

# 6 FRAGEN AN MICHAEL A. BURRI

**Was ist deine Verbindung zur Ramseier Gruppe und wieso besteht eine langjährige Zusammenarbeit?**
Seit über 20 Jahren darf ich mit dem Rapid Service Umbauten von Wohnungen bis zu Mehrfamilienhäusern realisieren.

**Bei kleineren Umbauarbeiten läuft vieles über kurze Wege und schnelle Entscheide. Wie erlebst du die Zusammenarbeit in der Praxis, wenn es mal schnell gehen muss?**
Durch die lange Zusammenarbeit kenne ich auch die Mitarbeitenden vor Ort. Oft rufen Sie mich direkt an, bevor es der Bauführer erfährt.

**Was ist für dich das Wichtigste, das ein Bauunternehmen mitbringen muss, wenn es um Arbeiten in bewohnten Liegenschaften geht?**
Termingerechtes, exaktes Arbeiten. Ideen zur Problemlösung (z. B. Wasserschäden) mitbringen.

**Was bewegt dich und die Branche momentan am meisten?**
Die Verfügbarkeit der Mitarbeiter und die immer kürzeren Fristen, was die Zusammenarbeit betrifft. Die immer strengeren Auflagen, was die Bewilligungen angeht.

**Welche Entwicklung siehst du in den nächsten 5 Jahren?**
Ein Beruf, der garantiert nicht durch KI abgelöst werden kann: Handwerk wird von Hand ausgeführt!

**Beschreibe die Ramseier Gruppe in einem Satz.**
Ein sicheres Standbein bei meinen Renovationsplanungen. Danke an alle!



# EVENTS

Wir freuen uns auf viele weitere tolle Events und gemeinsame Erlebnisse!



Zukunftstag



Ausflug Geschäftsleitung



Ziebelemärit



Aufrichte Wankdorf



Feuerlöschkurs



Brienzerseelauf 2025



Ausflug Rapid Service



Aufbau Grand Prix Bern



Ausflug von Dach



Kranführerhöck



Lernendenausflug



# BAUSTELLEN KÖNNEN AUCH SOMMER

Manchmal entstehen die schönsten Bilder ganz nebenbei. Dieser Schnappschuss zeigt: Ramseier begegnet einem auch abseits der Baustelle.

# UMBAU IN DER ENGEN STADT

**Mitten in Bern wird ein Mehrfamilienhaus umfassend erneuert. Enge Platzverhältnisse und komplexe Eingriffe machen präzise Planung und Koordination entscheidend.**

*Text: diff. | Bilder: Christoph Zogg*

Mitten in Bern, eingeklemmt zwischen bewohnten Gebäuden und einer belebten Quartiersstrasse, entsteht aus einem Mehrfamilienhaus ein umfassend erneuertes Gebäude mit fünf Wohnungen und einem Studio, über insgesamt sechs Stockwerke. Was der Grundriss nicht zeigt: Wie viel Planung, Koordination und Geduld nötig sind, bevor auf einer solchen Baustelle der erste Stein gesetzt werden kann.

**Bevor gebaut wird: Bewilligungen**
Der erste Schritt war administrativer Natur. Für die Baustelleninstallation, darunter Kran und Muldenstellplatz, musste beim Tiefbauamt Bern ein Gesuch zur Nutzung der Blauen Zone eingereicht werden. Fussgängerinnen und Fussgänger wurden umgeleitet. Für die Stromzuleitung des Krans wurde in Absprache mit dem Tiefbauamt eine Kabelüberführung über die Quartiersstrasse erstellt. Wer in der Stadt baut, baut auch mit der Stadt.

**Decken öffnen, Lift einbauen**
Technisch anspruchsvoll ist vor allem der Einbau des neuen Lifts. Um den Liftschacht zu erstellen, wurde die Dachkonstruktion durch den Holzbauer geöffnet und die bestehenden Betondecken von oben nach unten etappenweise abgebrochen. Arbeitssicherheit hatte dabei höchste Priorität. Parallel werden sämtliche Holzbalkendecken durch den Holzbau ertüchtigt, eine Aufgabe, bei der die Koordination zwischen den Gewerken Hand in Hand erfolgen muss.

**Balkone neu gedacht**
Die bestehenden Balkone werden gefräst. Strassenseitig entstehen neue Balkone in Ortbeton inklusive Brüstung, im Innenhof werden sie in Stahlbau ausgeführt. Für alle neuen Balkone wurden vorgängig Mikropfähle gebohrt und Streifenfundamente erstellt.

Im Untergeschoss stellten die beengten Platzverhältnisse eine weitere Herausforderung dar: Da der Kran nur beschränkt erreichbar war, musste der Aushub für die neuen Bodenplatten mittels Saugbagger erfolgen und der Beton gepumpt werden.

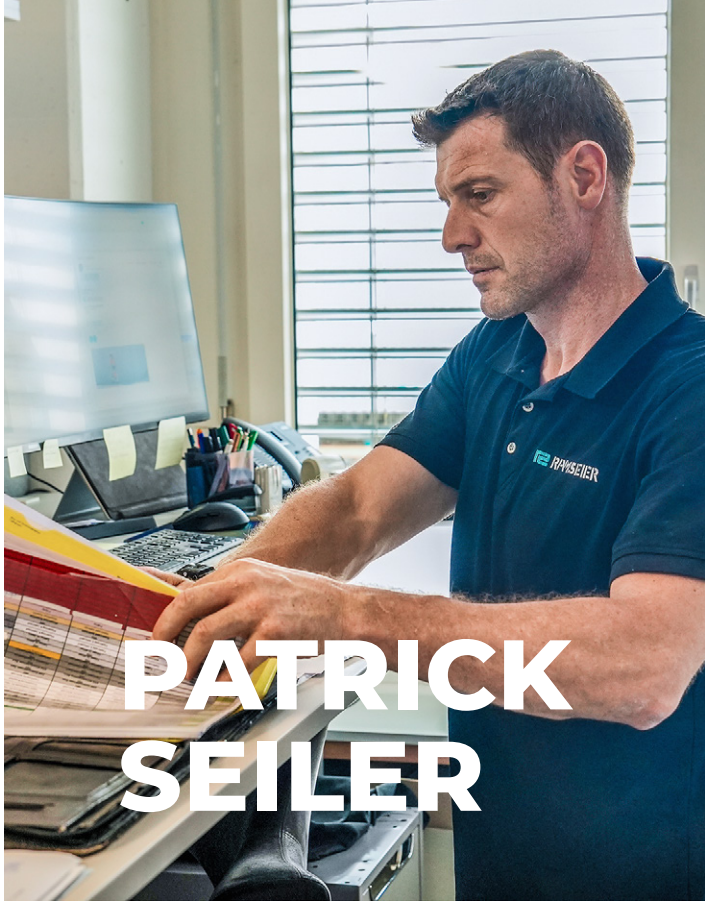
**Führen mit Plan**
Dass auf einer solchen Baustelle der Überblick behalten wird, ist kein Zufall. Wöchentlich erstellt der Polier ein rollierendes Drei-Wochen-Programm, das die Termine aller Unternehmer koordiniert und zusammen mit dem Bausitzungsprotokoll an alle Beteiligten versendet wird. Für Armierungsabnahmen durch den Ingenieur kommen die QM-Abnahmelisten zum Einsatz. Und da die angrenzenden Gebäude links und rechts bewohnt und vom Bauvorhaben ausgenommen sind, wird mit entsprechender Sorgfalt und unter Einhaltung der Ruhezeiten gearbeitet.

## FACTS & FIGURES

| | |
|---|---|
| **Standort** | Chutzenstrasse 17, Bern |
| **Projekt** | Umbau MFH |
| **Umfang** | 6 Stockwerke (UG bis DG),<br>5 Wohnungen + 1 Studio |
| **Ausführung** | Mai bis Dezember 2026 |







# PATRICK SEILER

*Text: Patrick Seiler | Bilder: Noah Reber*

**Du arbeitest schon lange im Team Rapid Service. Was war dein erster Eindruck von der Abteilung und was denkst du heute darüber?**
Da ich zuvor im Neubau tätig war, war im Rapid Service vieles neu für mich. Damals wurde der RS1 noch von H. P. Allenbach geführt, und ich fühlte mich von Anfang an wohl und spürte viel Vertrauen. Durch den späteren Zusammenschluss von RS1 und RS2 sind wir grösser und flexibler geworden. Es gibt heute mehr Administration und Vorschriften, dafür aber auch moderne Hilfsmittel, die uns die Arbeit erleichtern. Unter unserem heutigen Chef Lukas Schöni schätze ich die Zusammenarbeit sehr: Er gibt uns Freiraum, vertraut auf unsere Erfahrung und unterstützt, wenn nötig.

**Als Laufpolier bist du immer unterwegs. Wie sieht ein typischer Tag bei dir aus – oder gibt es den überhaupt?**
Ich beginne meist um 5.50 Uhr mit der Tagesvorbereitung, um 6.30 Uhr besprechen wir im Magazin die Aufgaben mit den Arbeitern. Danach gehören AVOR, Personaldisposition, Rapporte, Materialbestellungen, fachliche Unterstützung auf Baustellen, Bausitzungen und Offertbegehungen zu meinen Aufgaben. Einen typischen Tag gibt es eigentlich nicht – eher einen, an dem alles anders kommt als geplant.

**Was schätzt du am meisten daran, im Umbau zu arbeiten, im Vergleich zu anderen Abteilungen?**
Die Arbeit ist sehr abwechslungsreich, keine Baustelle gleicht der anderen. Genau diese Vielfalt und die unterschiedlichen Herausforderungen machen es für mich interessant.

**Du hast viel direkten Kontakt zu Bauherren. Was hast du dabei gelernt, das dir heute hilft?**
Ruhig, ehrlich und lösungsorientiert zu bleiben – gerade wenn es auf der Baustelle mal nicht wie geplant läuft.

**Was war die kniffligste oder kurioseste Situation, die du je erlebt hast?**
Kniffligst: der Umbau im Wankdorf Center mit parallelen Tag- und Nachtarbeiten, vielen Subunternehmern, statischen Massnahmen und engem Terminprogramm – bei laufendem Betrieb des Einkaufszentrums. Kurios: eine Baustelle, auf der wir wegen Lärms von einem Nachbarn mit einer Schusswaffe bedroht wurden.

**Wenn ein Auftrag kurzfristig reinkommt und sofort losgehen muss, wie organisierst du das?**
Wir unterbrechen teils Arbeiten auf anderen Baustellen oder planen Personal um, um Prioritäten einzuhalten. Manchmal heisst das auch, abends länger oder samstags zu arbeiten. Unser Motto: «Irgendwie geits de scho».

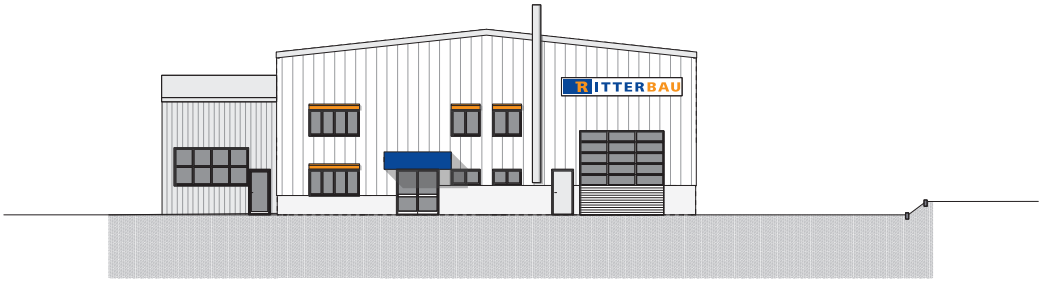
**Hast du ein Werkzeug, das du unter keinen Umständen hergibst?**
Mein Schweizer Taschenmesser – immer dabei und vielseitig einsetzbar.

**Was macht euch als Team Rapid Service aus?**
Unsere Flexibilität und Zuverlässigkeit gegenüber der Kundschaft, kombiniert mit langjähriger Erfahrung vieler Mitarbeitenden. Wir führen jüngeres Personal heran und geben unser Wissen weiter. Die Zusammenarbeit untereinander funktioniert sehr gut, wir können uns aufeinander verlassen.

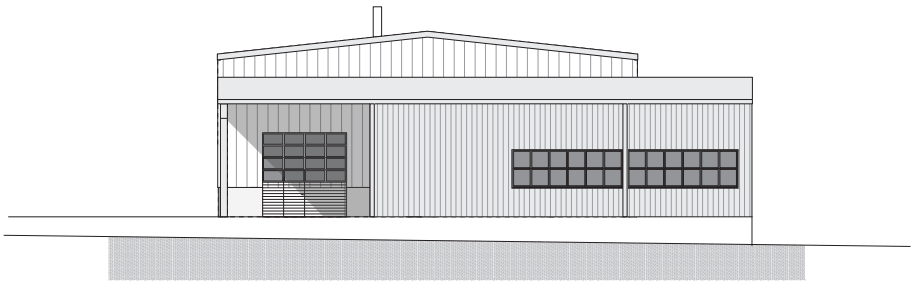
**Was müsste passieren, damit du sagst: Das war der beste Arbeitstag seit Langem?**
Schlechte Tage gibt es bei mir kaum. Ich bin froh, wenn abends alles funktioniert hat und alle gesund nach Hause kommen. Das ist für mich ein guter Arbeitstag.



# NEUER STANDORT,




**ANSICHT SÜD**



**ANSICHT NORD**

**Für eine Baufirma, die seit Jahren in Biel verwurzelt ist wie die Ritter Bauunternehmung AG, war eines von Anfang an klar: Der Standortwechsel sollte kein Abschied von der Stadt werden. Als feststand, dass auf dem bisherigen Werkhofareal ein Wohnbauprojekt realisiert wird, begann die Suche nach einer neuen Heimat für Werkhof und Büros.**

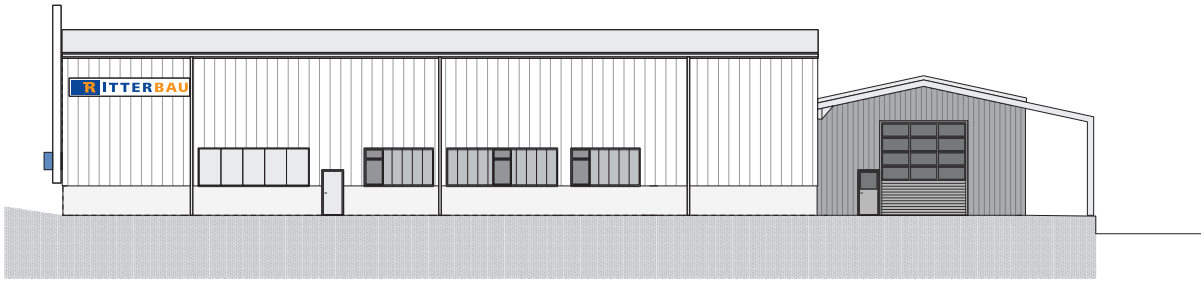
*Text: Ramseier AG Bern | Visualisierungen: zvg*

Keine einfache Aufgabe: Freie Parzellen sind in Biel rar geworden, und die wenigen, die noch verfügbar sind, werden meist im Baurecht veräussert. Ein Kauf schien kaum realistisch. Dass es am Ende trotzdem geklappt hat, verdankt die Ritter Bauunternehmung AG dem eigenen Beziehungsnetz in der Baubranche: Die Liegenschaft Längfeldweg 109 mit bestehenden Hallen konnte erworben werden.

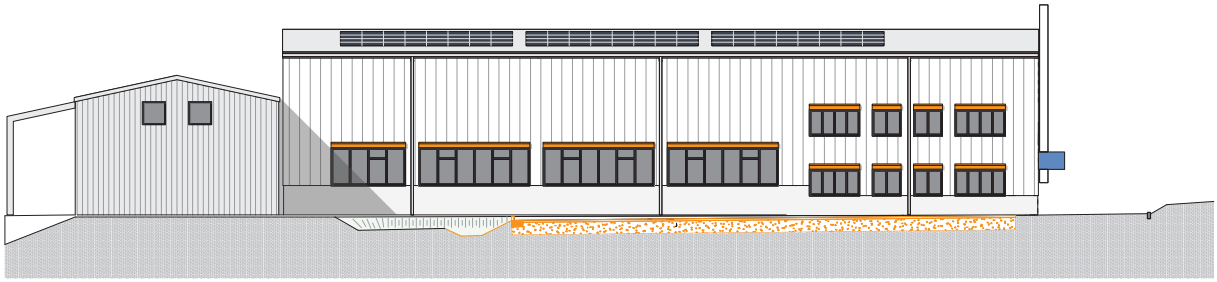
Die Parzelle umfasst 2'116 m² und bietet zwei Hallen, die gut auf die betrieblichen Bedürfnisse zugeschnitten sind. Im Hauptgebäude steht ein Hallenkran zur Verfügung, der auch das Bestücken der Zwischendecken ermöglicht. Dazu kommen die Anschlüsse an die Hauptachsen in alle Richtungen, die für den Betrieb einer Baufirma zentral sind und am neuen Standort genauso gut erreichbar bleiben wie bisher.

Da die räumliche Nähe zwischen Werkhof und Büro für die Ritter Bauunternehmung AG von Bedeutung ist, werden ab Januar 2027 auch die Büroräumlichkeiten im benachbarten Gebäude am Längfeldweg 116 bezogen. Der Umzug selbst wird mit erheblichem Aufwand verbunden sein, ab Frühjahr 2027 ist der neue Standort in Betrieb.

# GLEICHE STADT




## ANSICHT OST



## ANSICHT WEST




## FACTS & FIGURES

| | |
|---|---|
| **Werkhof** | Längfeldweg 109, Biel |
| **Büros** | Längfeldweg 116, Biel |
| **Parzellengrösse** | 2’116 m² |
| **Hallen** | 2 |
| **Bezug Büros** | Januar 2027 |
| **Bezug Werkhof** | Frühjahr 2027 |



# UNSERE PROJEKTE INSPIRIEREN UND MACHEN UNS STOLZ.

Rämsi sagt: «Folge uns auf Instagram und LinkedIn.»

Instagram

LinkedIn

## STANDORTE DER RAMSEIER GRUPPE

**Ramseier AG Bern**
**Ramseier Bauunternehmung AG**
**Ramseier Integral AG**
Riedbachstrasse 201
3020 Bern
+41 31 980 08 08
info@ramseierag.ch
**ramseiergruppe.ch**

**Ramseier Fassaden- & Holzbau**
**Ramseier Gipserei & Kompaktfassaden**
Riedbachstrasse 222
3020 Bern
+41 31 980 08 08
info@ramseierag.ch
**ramseiergruppe.ch**

**von Dach AG Bern**
Libellenweg 26
3006 Bern
+41 31 331 33 11
info@von-dach.ch
**von-dach.ch**

**Ritter Bauunternehmung AG**
Sonnenstrasse 40
2500 Biel/Bienne 6
+41 32 344 63 53
info@ritterbau.ch
**ritterbau.ch**

**A. Reist Schreinerei AG**
Riedbachstrasse 222
3020 Bern
+41 31 992 16 11
info@schreinereireist.ch
**schreinereireist.ch**

**Jeker Natursteine**
Libellenweg 26
3006 Bern
+41 31 332 42 12
info@jeker-stein.ch
**jeker-stein.ch**

RAMSEIER RITTERBAU von dach Schreinerei Innenausbau A. REIST